

Paul is de dicke, swarte Kater ut de Queerlandstraat. He mook man blot eerst een Oog open as se Elly brochen, Elly, en jung Kattenwicht. De hör Lüü moken Urlaub. Un Elly kunn doch nich dree Week alleen blieven, so sull Elly en Unnerkomen bi Paul hebben. Sölen sük woll verdragen, Elly un Paul.

Paul leet normalerwies keen annern Katt in sien Revier to. Na, weer ja en Froominsk. De kunn hum nix. Emmy mook toerst en Puckel, mauz heel* luud un fүүnsk*. Man Paul dreih sük blot eenmaal um sük sülvst. Wieven interesseerden hum nu nich. In de Nacht kunn man daar villicht maal över proten.

As Paul laat avends „up en Swutsch“ gung, daar överlegg Emmy nich lang un suus achteran. Mööi* un schitterg kemen de beid anner Mörgen weer torügg. So gung dat Dag för Dag bit na en tiedlang Paul allennig na Huus keem. De Pleegollern* nehmen dat nich so ganz ernst. Dat kummt bi so Katten maal vör, dat de en Dag langer blieven, man Emmy bleev verschwunnen un de Pleegollern moken sük Sörger. Se söchden rundum in de Straat, verdeelden Zedels, frogen bi de Nabers, man Emmy bleev verschwunnen. Daarto keem, dat ok Paul nu langerde Tied wegbleev. Katers hebben sowat an sük, daar kummt dat maal vör, wenn

se en neei Leevde funnen hebben. Paul dee woll, as sullen sien Lüü mitkomen, man se verstunnen hum nich, wussen nich recht to düden, wat Paul wull.

Elly hör Lüü kemen na dree Week torügg ut de Urlaub. Un Frauke, hör Dochter, brull sük de Ogen ut de Kopp, dat Elly verschwunnen weer. Daar besloten all tohoop*, dat se tominnst noch eenmaal up Sööktour gahn wullen. Se verdeelden sük in de Naberskupp, funnen tominnst Paul en paar Husen wieder weg up en Terrass liggend. Daar leev en ollerde Froo. De harr Paul of un an mit Eten versörgt. Man nu harr Paul al langer nix annahmen, harr blot immer blarrt un weer ok nich wegtojagen. „Nu“, see Fraukes Moder, „dat hett doch wat to bedüden!“ Un se söchden um dat Huus herum.

Miteens wurr Frauke en heel sacht Miauen ut dat Kellerlock gewahr. Un wahrhaftig funnen se Emmy. De weer woll in hör Neeisgier* in d' Keller andaal hüppket un harr nich weer rut kunnt. Temelk ofmagert, aver gesund drück Frauke hör Katt an sük. De Freid weer ja groot. Paul dürs vandaag, ok wenn he so schitterg weer, sogar up dat Sofa, daarför, dat he Elly nich in d' Stich laten harr un Frauke striekel in hör Glück ofwesselnd beid Katten.

Vokabels:

heel = ganz, sehr

füünsk = wütend

mööi = müde

Pleegollern = Pflegeeltern

tohoop = zusammen

Neeisgier = Neugierde

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

